



An den Grossen Rat

13.5514.02

PD/P135514

Basel, 26. Februar 2014

Regierungsratsbeschluss vom 25. Februar 2014

Schriftliche Anfrage Urs Müller-Walz betreffend Beteiligung Basels an der Weltausstellung in Milano 2015

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Urs Müller Walz dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Am 16. September 2013 teilte das Präsidialdepartement Basel-Stadt mit, dass unser Kanton mit dem Hauptsponsor Syngenta an der Weltausstellung in Milano zum Thema "Ernährung des Planeten - Energien fürs Leben" teilnimmt. Die Partnerschaft wird begründet mit der Tatsache, dass Syngenta ihren globalen Hauptsitz hier in Basel hat. Diese knappe Mitteilung befremdete weite Kreise in Basel.

Weiter wurde damals in Aussicht gestellt, dass in den kommenden Monaten weitere Partner gesucht würden und ein Detailkonzept erstellt wird. An der "Settimana Basilea" vom 22.5. bis 2.6. 2015 soll eine konzertierte Marketing-Offensive für den Basler Wissens- und Forschungsstandort sowie die Kulturmetropole veranstaltet werden.

Für alle, die sich kritisch mit dem Agro-Konzern Syngenta beschäftigt haben, ist unbestritten, dass die Firma alles andere als ein Wohltäter der Menschheit ist. BastA hat in einer Medienmitteilung vom 19. September 2013 einige herausragende Beispiele für Verfehlungen der Firma aufgezählt.

Ich frage den Regierungsrat, wie er sicherstellen kann, dass der Basler Auftritt in Milano 2015 nicht zur Propagandashow von Syngenta verkommt. Vielmehr erwartet das kritische Basel, dass das sensible Thema der Welternährung auf dem Buckel von Basel-Stadt nicht einseitig aus der Sicht der Agro-Industrie abgehandelt wird. Es wird erwartet, dass sowohl in der Vorbereitungszeit ab Mai 2014 wie auch an der Expo in Milano vom 27.4. bis 12.6. 2015 der Beitrag von Basel-Stadt zum Themenschwerpunkt "Feeding the Planet" ausgewogen und kontrovers über das Thema informiert. Organisationen wie die "Erklärung von Bern", das FIBL, Demeter, der "Basler Appell gegen Gentechnologie", Brot für Alle, Pro Specie Rara und weitere einschlägige Organisationen sollen durch ihre Basler Ortsgruppen im Rahmen des Auftritts von Basel-Stadt im Vor- und Umfeld der Weltausstellung Milano 2015 angemessen in Erscheinung treten können. Dies bedingt den Abschluss von Verträgen mit den genannten und weiteren einschlägigen Organisationen bis zum Frühsommer 2014.

Ich frage deshalb den Regierungsrat, wie er gedenkt sicher zu stellen, dass neben Syngenta auch den kritischen Stimmen in der Welternährungsfrage ein Forum eröffnet wird. Hat er bereits weitere Kooperationsverträge im Themenfeld "Ernährung des Planeten" abgeschlossen, und mit welchen Organisationen? Welche Organisationen (neben Syngenta) gedenkt er insgesamt zur Abhandlung des Themas Welternährung im Basler Programm zur Expo Milano 2015 zuzuziehen? Mit welchen dieser Organisationen hat er zum aktuellen Zeitpunkt bereits Verhandlungen aufgenommen und wann gedenkt er sie abzuschliessen? Ist der Regierungsrat bereit, ideell tätigen, nicht-kommerziellen Organisationen Auftritte zu gewähren, auch wenn sie kein Sponsoring finanzieren können oder kommen ausschliesslich Firmen zu Wort?

Urs Müller-Walz „

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem gemeinsamen Standortmarketing-Auftritt der Städte Basel, Genf und Zürich anlässlich der Worldexpo 2010 in Shanghai haben sich die drei Städte erneut für eine Kooperation im Rahmen des Schweizer Auftrittes an der Expo 2015 in Mailand ausgesprochen. Neben den positiven Erfahrungen in Shanghai hinsichtlich der hohen Besucherzahlen, medialen Ausstrahlung und der Erweiterung des internationalen Netzwerkes sprachen weitere Gründe für eine Mitwirkung an der Expo 2015 in Mailand. Basel hat aufgrund seiner Standortstärken konkrete Anknüpfungspunkte zum weit gefassten Expo-Thema „Nutrire il Pianeta, Energia per la Vita“ bzw. "Feeding the Planet, Energy for Life". Andererseits ist die Bedeutung des Zielmarktes Norditalien für die Tourismusdestination Basel gross. Mit der Metropole Mailand verbindet Basel insbesondere ein grosses Interesse für Kunst, Kultur, Design und Architektur. Im Weiteren gibt es in Zusammenhang mit der Realisierung der neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) im 2016 wichtige Anknüpfungspunkte zur Verkehrs- und Logistikkreuzung Basel.

Ziel des Auftrittes im Rahmen der Expo ist es, ein internationales Netzwerk aus politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Kontakten zu knüpfen, auszubauen und daraus Kooperationen mit Mehrwert für Basel zu generieren. Dadurch sollen der Standort im internationalen Wettbewerb erfolgreich positioniert und seine Entwicklung positiv beeinflusst werden.

Diese Zielsetzung bezieht sich auf den im Legislaturplan des Regierungsrates 2013-2017 verankerten Leitsatz "Internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken". Dabei wird die Nutzung von internationalen Grossanlässen als Promotions- und Netzwerkplattformen als Massnahme genannt. In diesem Zusammenhang soll auch die Kooperation mit anderen Metropolitanräumen weitergeführt und gefördert werden. In der Folge haben der Regierungsrat und der Grosse Rat einen Ausgabenkredit für die Präsentation Basels an der Expo 2015 in Mailand bewilligt, welcher in Kooperation mit den Städten Zürich und Genf innerhalb des Schweizer Pavillons realisiert wird.

Im Ausgabenbericht wurde beschrieben, dass für die Realisierung des Vorhabens weitere Partner gefunden werden sollen, welche das Projekt finanziell und inhaltlich mittragen helfen. Das Präsidialdepartement hat in der Folge verschiedene Firmen und Institutionen für eine Mitwirkung angefragt und eine breite Abstützung des Projektes erreichen können. Neben Syngenta, welche das Projekt als Mainpartner unterstützen wird, hat die Firma Vitra AG ihr Engagement zugesagt. Im Weiteren sind zahlreiche Institutionen und Organisationen aus den Bereichen Bildung, Logistik, Tourismus und Kultur direkt in das Projekt involviert. Weitere Partner werden im Rahmen der Konzepterarbeitung noch dazukommen. Somit kann garantiert werden, dass der Basler Auftritt in Mailand thematisch breit gefächert und abgestützt sein wird. Auch sind sich alle involvierten Kreise der anspruchsvollen Expo-Thematik bewusst und begrüssen das Bestreben des federführenden Präsidialdepartements hinsichtlich einer offenen Diskussion rund um das Expo-Thema „Nutrire il Pianeta, Energia per la Vita“. In diesem Sinne schätzt und verdankt der Regierungsrat das grosse Engagement der involvierten Partner und Institutionen aus der Privatwirtschaft, welche zum Gelingen des Grossprojektes beitragen. Gleichzeitig schätzt der Regierungsrat die Zusammenarbeit mit den Städten Zürich und Genf sowie die Bundesverwaltung, welche ihrerseits den Einbezug der national oder international agierenden Organisationen und Institutionen mit Bezug zum Expo-Thema in die Gesamtkonzeption einbindet.

Gemäss Botschaft des Schweizerischen Bundesrates über die Teilnahme der Schweiz an der Weltausstellung 2015 in Mailand vom 16. Mai 2012 soll die Schweiz als innovatives Land im Nahrungsmittelbereich dargestellt werden. Die World Expo sei eine einmalige Chance, die Schweizer Forschungskapazität und Innovationskraft im Nahrungsmittelbereich zu präsentieren. Um der Komplexität des Themas „Den Planeten ernähren. Energie für das Leben“ gerecht zu werden, wird sich die Weltausstellung mit verschiedenen Aspekten wie der Qualität von Nahrungsmitteln, der Sensibilisierung für gesunde Ernährung, dem Zusammenhang zwischen Nahrung und Kultur und der wissenschaftlichen Zusammenarbeit bei der Suche nach Lösungen für die Nahrungsmittelproblematik befassen.

Hierfür wurde ein Projekt mit dem Titel "Confooderatio Helvetica" ausgewählt. Das Schweizer Expo-Projekt hat den nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zum Inhalt. Mit dem Sitz von weltweit führenden Forschungseinrichtungen und globalen Nahrungsmittelherstellern verfügt die Schweiz über zahlreiche Akteure, welche einen konkreten Beitrag zur weltweiten Ernährungsdebatte beisteuern können. Partner dieses Projektes sind Nestlé, Agromarketing Schweiz sowie die Firmen Bühler Uzwil, Geberit und weitere private Unternehmen.

Hinzu kommen die Partnerschaften mit den drei Städten Basel, Genf und Zürich sowie den vier Gotthardkantonen Graubünden, Tessin, Uri und Wallis, welche unter dem Titel „San Gottardo“ gemeinsam auftreten und somit 150 Quadratmeter auf dem Gelände des Pavillons gestalten und betreiben. Im Unterschied zu den vier Kantonen werden die drei grössten Schweizer Städte Basel, Zürich und Genf ihre Ausstellungsfläche nicht gemeinsam, sondern in konsekutiver Reihenfolge bespielen. Den Auftakt wird Basel machen, gefolgt von Zürich und Genf. Dazwischen wird es im August eine kurze gemeinsame Städtepräsenz geben.

Basel präsentiert sich somit als einer von mehreren Partnern des Schweizer Pavillons auf einer Fläche von 150 Quadratmetern in direkter Nachbarschaft zu den vier Gotthard-Kantonen (UR, GR, VS und TI) sowie Nestlé und einem weiteren noch nicht benannten Partner. Die Besucherin und der Besucher des Schweizer Pavillons werden anhand fünf markanter Lebensmittel-Silos an das Expo-Thema herangeführt. Die Partner des Schweizer Pavillons sind bei der Konzepterarbeitung einbezogen worden und haben einige wenige inhaltliche Aspekte beisteuern können. So hat auch Basel als einer der drei Städtepartner sich inhaltlich eingebracht und insbesondere Kontakte zur Wissenschaft, Wirtschaft vermittelt.

Jede Besucherin und jeder Besucher, der die Basler Ausstellungsfläche betritt, hat den Schweizer Pavillon durchlaufen und einen Schweizer Beitrag zum Expo-Thema vermittelt bekommen. Eine weitere thematische Vertiefung des Expo-Mottos ist aufgrund dieser Situation nicht anzustreben, zumal eine inhaltliche Anknüpfung an das Schweizer Konzept "Confooderatio" nicht gegeben ist. Entsprechend muss es gelingen, einen neuen, interessanten Gedanken aufzunehmen und den Besucher und die Besucherin für ein neues Erlebnis in den fünf Sockelgeschossen der Getreidesilos zu begeistern. Wichtig ist daher, mit einer neuen, überraschenden Botschaft die Neugier der rund 1,6 Millionen Besucherinnen und Besucher des Schweizer Pavillons zu wecken.

Um die gewünschte Aufmerksamkeit zu generieren, wird sich Basel an der Expo mit Themen und Ereignissen präsentieren, welche eine gewisse weltweite Bedeutung haben. Auf einen direkten Bezug zum Ausstellungskonzept des Schweizer Pavillons wird bewusst verzichtet. Vielmehr wird sich Basel mit ausgewählten Ereignissen, Erfahrungen und Entdeckungen präsentieren, welche in Basel stattgefunden haben bzw. gemacht worden sind und in irgendeiner Art und Weise die Welt als Ganzes verändert haben. Die Auswahl dieser kleinen Weltgeschichten orientiert sich an den Stärken des Standortes Basel in den Bereichen Wissenschaft und Bildung, Wirtschaft, Kultur sowie Lebensqualität und stellt wo möglich einen Bezug zum übergeordneten Expo-Thema dar. Neben den wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Aspekten zur Ernährungsthematik und Nachhaltigkeit wird auch eine Thematisierung der Bedürfnisse in den hochentwickelten Ländern nach „geistiger Nahrung“ angestrebt. Hierzu gehören die Ereignisse und Gegebenheiten, welche im Bereich der Künste, Musik, Architektur etc. für das geistige Wohl sorgen und quasi als „Nährstoff“ für Innovation und Wohlstand bezeichnet werden können. Die involvierten Partner liefern hierfür ergänzende Inhalte und Praxisbeispiele und haben zudem die Möglichkeit, die Räumlichkeiten des Schweizer Pavillons für eigene Anlässe und Präsentationen unter ihrem Namen durchzuführen.

Neben der Ausstellung innerhalb des Schweizer Pavillons, welche sich an ein mehrheitlich italienisches Publikum richten wird (75%), soll im Rahmen eines Basel Forum eine breite, offene und kontroverser Diskussion rund um das Expo-Thema geführt werden. Dieser Dialog soll im Rahmen von zwei öffentlichen Veranstaltungen im Vorfeld der Expo in Basel geführt und letztlich in einem

dritten Forum im Rahmen der Ausstellung an der Expo abgerundet werden. Diese Foren sollen durch die Universität Basel vorbereitet und geleitet werden und der Komplexität des Themas und der Meinungsvielfalt Rechnung tragen. Entsprechend werden alle Partner und Akteure eingeladen, sich bei dieser Diskussion und Präsentation im Rahmen des Basel Forum in Basel und Mailand zu beteiligen. Hierzu muss jedoch erwähnt werden, dass die national und international agierenden Organisationen mit einem inhaltlichen Bezug zum Expo-Thema zu einem grossen Teil mit eigenen Projekten an der Expo präsent sein oder in die Präsentationen auf nationaler Ebene (Länderpavillons) eingebunden sind. Damit ist diesen Akteuren eine Präsenz über die gesamte sechsmonatige Dauer der Expo gesichert.

Die Erarbeitung des Basler Ausstellungskonzeptes ist in Gang und eine erste Präsentation der Inhalte ist für das 2. Quartal 2014 terminiert. Im gleichen Zeitraum startet Präsenz Schweiz, welche für das Schweizer Projekt verantwortlich ist, unter dem Titel „Giro del Gusto“ eine publikumswirksame Präsentation, welche von Mai bis Oktober 2014 in den Städten Mailand, Rom und Turin Halt machen und den Schweizer Auftritt ankündigen wird.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin